

freisen! | Es reimt sich trefflich: Wein und Schwein, | Und vast  
sich köstlich: Wurst und Durst; | Bei Würsten gilt's zu bürfen.

Auch unser edles Sauerkraut, | Wir sollen's nicht vergessen; |  
Ein Deutscher hat's zuerst gekaut, | Drum ist's ein deutsches  
Essen. | Wenn solch ein Fleiſchchen weiß und mild | Im Kraute  
liegt, das ist ein Bild, | Wie Venus in den Rosen.

Und wenn von schönen Händen dann | Das schöne Fleisch zer-  
leget, | Das ist, was einem deutschen Mann | Gar süß das Herz  
beweget. | Gott Amor naht und lächelt still, | Und denkt: nur  
daß, wer küssen will, | Zuvor den Mund sich wische.

Ihr Kreunde, tadle keiner mich, | Daß ich von Schweinen  
singe, | Es knüpften Kraftgedanken sich | Ost an geringe Dinge. |  
Ihr kennet jenes alte Wort, | Ihr wißt: es findet hier und dort |  
Ein Schwein auch eine Perle.

## 349.

Wo a klein's Hütt'le steht, Ist a klein's Güt'le,  
Wo a klein's Hütt'le steht, Ist a klein's Gut;  
Und wo viel Vube sind, Rädle sind, Vube sind,  
Do ist's halt liebli, Do ist's halt gut.

Liebli ist's überall | Liebli auf Erden, | Liebli ist's überall, |  
Lustig im Mai. | Wenn es nur möglich wär', | Z'mache wär',  
mögli wär': | Mei müßt' du werde, | Mei müßt' du sein!

Wenn zu mei'm Schäggle kommst, | Thu mer's schön grüße, | Wenn  
zu mei'm Schäggle kommst, | Sag' em viel Grüß': | Wenn es fragt,  
wie es geht, | Wie es steht, wie es geht, | Sag', auf zwei Füße,  
Sag', auf zwei Füß'!

## 350.

Wir winden dir den Jungfernkranz  
Mit veilschenblauer Seide,  
Wir führen dich zu Spiel und Tanz,  
Zu Glück und Liebesfreude.

Chor: Schöner, grüner Jungfernkranz! veilschenblaue Seide.  
Lavendel, Myrth' und Thymian, | Das wächst in meinem  
Garten; | Wie lang bleibt doch der Freiersmann? | Ich kann es